Verzeichniss der seit 1622 zum Besten der Stadt Chur gestifteten Vermächtnisse

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **6 (1855)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Güter des städtischen Waisenhauses, die ehemalige Schweinweide, den glänzendsten Beweis liefern.

Wie viel Boden wird in unserm Kanton noch gar nicht gehörig benutzt! wie oft meinen beschränkte Bauern, sie hätten mehr davon, wenn ihr Vieh auf demselben die kümmerlichste Weide findet, als wenn sie ihn umbrechen und tüchtig Korn, Kartoffeln und Runkelrüben pflanzen. Würden unsere Leute, die sonst genug rechnen können, hierin besser rechnen, sie brauchten nicht nach Amerika auszuwandern.

Wir wären nicht verlegen, eine ganze Reihe von Gemeinden aufzuzählen, die, wenn sie ihre Allmenden urbarisirten, einen Jahresertrag von Fr. 8000 und mehr aus denselben herausarbeiten könnten — wenn sie wollten!

Verzeichniß

der seit 1622 zum Besten der Stadt Chur gestifteten Vermächtnisse.

(Codex legatorum ad pios usus civitatis Curiensis.)

1622.	Zunftmstr. Hans Pitschi, den Armen . .	fl.	100. —
	„ „ „ dem Sondersiechenhause	„	100. —
1627.	Frau Margr. Menhardt geb. Pol, den Armen	„	200. —
1629.	Pfleger Marx Rüedi, den Armen . .	„	100. —
1629.	Jos Hug und seine Frau, den Armen; zu einer jährlichen Spende am Oswaldstag . .	„	600. —
1631.	Fähndrich Leonh. Menhardt, den Armen; zu einer jährlichen Spende an seinem Geburtstag	„	200. —
1637.	Stadtvogt Hans Ulr. Menhardt, den zu Chur in der Theologie Studirenden . .	„	600. —
1639.	Hauptmann Andr. v. Salis und seine Frau, ein Haus in der obern Reichsgasse, den Armen.		
1640.	Frau Violanda Flisch geb. v. Salis . .	„	200. —
1640.	Seckelmeister Anton Klerig, den Armen oder nach Belieben der Obrigkeit . . .	„	300. —

1646.	Frau Barbara Schneider, den Armen . .	fl.	200. —
1646.	Balthasar Kam von St. Gallen, den Armen	„	320. —
1646.	Jungfrau Barbara Harnistin, „ „	„	100. —
1646.	Heinrich Trüeb, „ „	„	100. —
1647.	Wachtmeister Duff Duff „ „	„	330. —
1648.	Frau Maria Juon (v. Hinterrhein), „ „ zu einer jährlichen Spende an ihrem Geburtstag	„	300. —
1649.	Camill Clerig „ „	„	300. —
1649 (1672).	Prefektrichter Math. Ludwig und seine Frau „ „	„	160. —
1651.	Hauptm. Hans Simmeon Rascher } „ „	„	200. —
	und seine Frau } der Schule	„	100. —
1652.	Lucretia Gredig, Frau das Wachtmeister Duff, den Armen	„	160. —
1652 (u. 1672).	Hans Baröl und sein Bruder, den	„	400. —
1652.	Ritter Oberst Molina, den Armen zu einer jährlichen Spend auf St. Antonistag . .	„	160. —
1652.	Frau Oberst Anna Reit, den Armen . .	„	100. —
1654.	Zunftmeister Michel Büsel, den Armen .	„	200. —
1657.	Hans Jak. Tschudi, den Armen vor Vallanza auf seinem Todtbette testirt . . .	„	180. —
1657.	Andreas Sprecher v. Bernek, den Armen .	„	100. —
„	„ „ „ „ der Schule .	„	100. —
1657.	Frau Margreth geb. de Hartmannis, Witttwe des Oberst J. Peter Guler, den Armen („den Hausarmen")	„	200. —
„	Dieselbe, den armen Schülern, so ihr Schulgeld nicht zu bezahlen vermögen . . .	„	200. —
1660.	Rathsherr Friedr. Rauber, den Armen .	„	320. —
1660.	Oberstlieutenant Joh. Tscharner, den Armen	„	100. —
1662.	Hauptm. Joh. Bapt. Tscharner, den Armen (zu Paris verstorben) . . .	„	200. —
1662.	Frau Doroth. Clerig gb. Sprecher den Armen	„	160. —
1662.	Rathsherr Hartm. Buol, „ „	„	200. —
1663.	Rathsherr Luz Heim „ „	„	200. —

1663. Joh. Steinhauser sein Neffe. Heim hatte Steinhauser, weil ihm dessen Frau seine Nichte soviel Verdruß gemacht zum Besten der Stadt enterbt, das Gericht gab die Enterbung nicht zu; daher vergabte Steinhauser den Armen . . . . . fl. 100. —

1663. Rathsherr Florian Fries, mit Vorbehalt sich über die Bestimmung später zu erklären . „ 300. —

1663. Frau Anna Planta, den Armen zu einer jährlichen Spend auf St. Annatag . . . „ 250. —

1665. Dollmetsch Laurenz Tschudi, ohne Bestimmung „ 200. —

1665. Eine ungenannte Person, den Armen . . „ 100. —

1665. Rathsherr Joh. Gantner „ „ . . „ 300. —

1668. Hauptmann Simeon Fries „ „ . . „ 100. —

Frau Anna Buol geb. Kuoni, den Armen . „ 100. —

(Fortsetzung folgt.)

Chronik des Monats September.

Politisches. Herrn Reg.-Rath Sprecher ist im Auftrag unserer Regierung nach Wien gereist um unter Ratifikationsvorbehalt neue Verträge über den Salzbezug aus Oestreich abzuschließen und den Ausbau der Straßen von Tirano und von Cleven bis an die Bündnergrenze zu erwirken.

Erziehungswesen. Die Frequenz der Kantonsschule ist mit dem neuen Kursus folgende:

Die ganze Schülerzahl beträgt 246, wovon 174 früher, 72 diesen Herbst eingetreten sind; 204 Schüler sind reformirt, 42 katholisch; 221 sind aus Bünden, 15 aus der übrigen Schweiz, 10 aus dem Auslande. Im Convikt sind 12 Katholiken und 24 Reformirte. Däs Gymnasium besuchen 77, die Realschule 138, das Schullehrerseminar 31 Schüler

Der Turnplatz für die Kantonsschule ist nunmehr expropriirt und zwar nicht in der Quader, wie man es Anfangs im Sinne hatte, sondern bei der Stadt Riga

Armenwesen. Auf Anregen der bündn. gemeinnützigen Gesellschaft ist nun auch in unserm Kanton eine Collecte für die durch Erdbeben verunglückten Walliser veranstaltet und sind hiezu in den verschiedenen Thalschaften die Männer bezeichnet worden, denen die